



Brüssel, den 10. Februar 2015

## **EuBV kritisiert Grünbuch-Überlegungen**

**Brüssel** – Die Europäische Bausparkassenvereinigung kritisiert auf das Schärfste die Pläne von Kommissar J. Hill zur Europäischen Kapitalmarktunion, die demnächst in einem Grünbuch vorgestellt werden sollen. Ein Kernelement darin ist die Absicht, Spareinlagen der privaten Haushalte durch gezielte Anreize verstärkt in die Kapitalmärkte zu transferieren. "Normalverdiener und einkommensschwächere Haushalte entscheiden sich in vielen Ländern doch bewusst für risikoarme Anlagen. Wer wenig finanzielle Reserven im Rücken hat, hat nun einmal viel zu verlieren", erklärte der Geschäftsführende Direktor **Andreas J. Zehnder**. „Der Verbriefungsmarkt ist für sie keine Alternative. Die Kommission sollte das Sicherheitsbedürfnis der Menschen stützen und sie nicht in Abenteuer hineinlocken.“

Unverständlich ist für Zehnder auch der indirekte Vorwurf der angeblich mangelnden Produktivität des Sparens mit dem Ziel der Finanzierung der eigenen vier Wände. Eine solide Finanzierung dieses Lebensraums biete nicht nur Schutz vor einer Überschuldung. Sie sei auch Voraussetzung für langfristig stabile Baufinanzierungsmärkte und von dieser Stabilität profitiere die Realwirtschaft. „Ist eigentlich schon vergessen, welche verheerenden weltweiten Auswirkungen die Vergabe von Subprime-Krediten auf viele Familien, auf Wachstum und Arbeitsplätze hatte?“, fragte Zehnder. Dass angelsächsische Modelle gerade in der Wohneigentumsfinanzierung keine Blaupause sein können, hätten gerade die Krisen in den USA und Großbritannien bewiesen.

Mit ihrem neuen Grünbuch vollziehe die EU-Kommission bedauerlicherweise auch eine Kehrtwende gegenüber ihrem letzten Grünbuch zur langfristigen Finanzierung der europäischen Wirtschaft. Vor zwei Jahren habe sie ihren Schwerpunkt noch auf nachhaltiges Wachstum gelegt. Wenn jetzt die Rolle einer streng reglementierten einlagenbasierten Kreditwirtschaft zu Gunsten eines kaum regulierten und wenig transparenten globalen Kapitalmarktes geschwächt werden sollte, bestünde die Gefahr, dass diese Nachhaltigkeit auf der Strecke bleibe. Zehnder: „Eine höhere theoretische Hebelwirkung zum Vorteil Weniger rechtfertigt es nicht, in der Praxis bewährte und von den Menschen akzeptierte Strukturen aufs Spiel zu setzen.“